



Abend -

Zeitung.

311.

Mittwoch, am 30. December, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

## Lied beim Jahresende.

In des Winters Trauerzeit  
wird des Jahres Lauf erneut;  
o! das muß ein Bild uns geben  
auch von unserm Tod und Leben:  
in des Grabes Trauerzeit  
wird auch unser Lauf erneut.

Sinkt der Körper in das Grab;  
blüht der Seele neu ein Stab.  
Er dann führt den Geist, den frohen,  
zu den Sternen, zu den hohen.  
Ihnen fremd sind Grab und Eis.  
Ew'ge Lenze zieh'n den Kreis. —

Mögen Grab und Winter nun  
hier auf unsern Thälern ruh'n;  
Gott wird Untergang verhüten. —  
Durch den Schnee auch brechen Blüten.  
Nur des Keimes Mod'ring läßt  
hoffen auf das Garbenfest.

Freunde! Blickt mit Wohlgefühl  
auf des grauen Jahres Ziel! —  
Sollte Gott auch in dem neuen  
uns des Grabes Winter weihen;  
selbst des öden Hügel's Nacht  
zeigt auf Lenzes Licht und Pracht.

So denn werde froh auch heut'  
ihm, dem Allherrn, Dank geweiht,  
ihm, der unserm Saaten-Leben,  
Freuden mehr, als Leid gegeben!  
Und des Todes reine Hand  
bringt uns höh'rer Wonnen Pfand.

Treu nur seyd des Ew'gen Ruf,  
der allein zum Glück Euch schuf!  
Treu der frommen Tugend Krone!  
Treu des treuen Fürsten Throne!  
Treu den Treuen all' um Euch! —  
Treu uns ist das Himmelreich!

A. E. Kroneisler.

## Liebe und Vollendung.

(Beschluß.)

Am Saume des Waldes stand eine liebliche Kasse,  
in die Albano mit heiligem Schauer trat, um  
sein Morgengebet zu verrichten. Heilige Liebe, hier  
hattest Du Deinen Wohnsitz aufgeschlagen und tra-  
test dem Jünglinge in der schönsten Gestalt — (in  
der einer betenden Jungfrau entgegen! Vor dem  
Muttergottes-Bilde kniete ein Mädchen, dem an  
Schönheitglanz und frommer Andacht nur die Himm-  
lische verglichen werden konnte, und geseffelt, re-  
gunglos blieb der staunende, ergriffene Jüngling an